

Jahresbericht 2023



AGNUS-Jugend Weingarten e.V.



Inhaltsverzeichnis

Liebe Mitglieder der AGNUS-Jugend.....	4
Das AGNUS-Jugend-Grundstück.....	5
Vereinsfest.....	7
Ausflug in die KLIMA ARENA in Sinsheim.....	8
Kindergartenprojekt „Tiere am Bach“	9
Ferienstpaß Tiere bei Nacht.....	10
Ferienstpaß Schnitzen.....	11
Tafeln am Bach	12
Weihnachtsmarkt für gute Zwecke.....	12
Die Rotkehlchen.....	12
Die Spatzen	15
Die Buntspechte.....	18
Die Falken.....	21
Alle Termine 2023.....	22
Impressum	23





Liebe Mitglieder der AGNUS-Jugend

40 Jahre gibt es nun die AGNUS schon und die AGNUS-Jugend 35 Jahre. Dies wollen wir zum Anlass nehmen, einen ausführlichen Bericht zu den Aktionen des vergangenen Jahres zu verfassen. Diesen haltet ihr nun in den Händen oder besser lest ihn am Bildschirm.

Damals 1984 haben sich Vero, Ace, Ingrid, Wolf, Hans, Ulla und noch einige naturbegeisterte Menschen zusammengefunden und so wie die AGNUS Bruchsal umweltschrittlich engagiert. Schon damals standen die Kinder und Jugendlichen im Vordergrund und so wurde 5 Jahre später aus der AGNUS die AGNUS-Jugend.

Kreative Köpfe, Visionäre, Realisten und vor allem Menschen die anpacken und etwas umsetzen hat die AGNUS-Jugend über die Jahre viele gesehen. Nach den alten Hasen und Häsinnen übernahm 2012 eine neue Generation die AGNUS-Jugend

mit neuen Ideen und anderen Schwerpunkten, aber immer für die Kinder und Jugendlichen und mit viel Elan und tatkräftiger Unterstützung. Allen voran war Mona Meier eine treibende Kraft. Einige Familien, wie Loubna, Denise, Axel, ... sind immer noch dabei. Etwas später gewannen wir Sonja dazu, die tolle Projekte einbrachte, die sie bis heute verfolgt. Alleine 10 Jahre Kooperation mit dem Bürger- und Heimatverein als Projekt für die Vorschulkinder der örtlichen Kindergärten sprechen für sich. 2021 kam der nächste Schwung Familien, Sabine und Sarah und die beiden Grundstücke im Bruch dazu. Dadurch war ein ganz anderes Angebot möglich, insbesondere die Kindergruppen hatten nun einen festen Standort.

Was wir, Loubna, Wolfram, Oliver, Sarah, Sonja, Sabine und viele mehr das vergangene Jahr auf die Beine gestellt haben, könnt ihr auf den folgenden Seiten nachlesen. Wir wünschen euch und uns allen weiterhin viel Spaß und so tolle Aktionen wie bisher. [lo]

Das AGNUS-Jugend-Grundstück

Auf den beiden Grundstücken gab es dieses Jahr wieder eine ganze Menge Aktionen, bei denen es darum ging, dass Altlasten entsorgt wurden und viele neue schöne und nützliche Sachen entstanden sind.

Los ging es mit einer Fällaktion der letzten Thuja durch Sonja auf dem hinteren Grundstück. Als die Grundstücke übernommen wurden, gab es vor allem auf dem hinteren Grundstück einen regelrechten Thujenwald. Thuja hat als nicht-heimische Pflanze die unangenehme Eigenschaft, dass die Nadeln in unserer Region kaum verrotten. Folge war ein dicker Teppich aus Thujanadeln. Bereits im Herbst 2021 wurde der Großteil der Thujen gerodet, um u.a. Platz für einen Totholzzaun und ein Blumenbeet zu schaffen. Auf dem Blumenbeet fanden sich dann bereits 2022 Sonnenblumen (gepflanzt von den Buntspechten) und dieses Jahr eine mehrjährige Blütmischung (gesät von den Spatzen).

Das vordere Grundstück ist mittlerweile mit dem Rahmen für ein Hochbeet ausgestattet. In einer Aktion der Falken (s. ausführlichen Artikel dort) hat Vincent das ca. 1 Meter hohe Holzgerüst erstellt, das nun sukzessive mit Ästen und Kompostmaterial aufgefüllt wird. Einiges Material muss noch aufgeschichtet werden, bis die ersten Erdbeeren und Kräuter dort wachsen können, aber das Jahr 2024 wird auch wieder lang...

Neben dem Hochbeet gibt es nun an der Grenze zum Nachbargrundstück ein kleines Blumenbeet. Die Spatzen haben Krokusse und Narzissen gepflanzt. Und nebenbei noch einigen Müll aus dem Boden geholt.

Zum Programm der Gruppen gehört regelmäßig das Anzünden eines Feuers in der großen Feuerschale, in der mit einem großen Topf, den kleinen Pfannen oder auch mit den neuen Waffeleisen, die die AGNUS-Jugend seit Ende des Jahres besitzt, leckere Sachen gekocht, gebraten oder gebacken werden können. Dazu braucht man Holz. Und wo gibt es Holz? Im Wald der Gemeinde Weingarten. Hier einen herzlichen Dank an Förster Schmitt für die Überlassung von ca. 4 Ster Polterholz. Und wie kommt das Holz in Stücken auf das AGNUS-Jugend-Grundstück? Mit einem kleinen Traktor und Anhänger. Hier geht ein herzlicher Dank an Sigggi und seine Kollegen für den Transport. Und wie werden aus den großen Holzstücken kleinere Holzstücke, die man gut stapeln kann? Mit einem großen, an einem Traktor montierten Holzspalter vom Hohmännle, der am 22. Juli zu Besuch war: hier auch ein herzliches Dankeschön an Michael und Lars. Sebastian, Loubna, Vincent, Sonja und Phil hatten eine Menge zu tun, um den großen Berg Holz, der zeitweise auf der Wiese des vorderen Grundstücks gelagert war, zu zerkleinern und zu stapeln. Rechtzeitig vorher haben Anna, Markus und Sonja einen wohlbedachten Holzlagerplatz gebaut, wo das Holz vor direktem Regen geschützt ist (Dank hier nochmal an Förster Schmitt für das Wellblechdach).



Viel Holz

Mit dem vorderen Grundstück hat die AGNUS-Jugend eine Hütte übernommen, in der sämtliches Material lagert, das für die Gruppen vor Ort benötigt wird. 2022 waren



Der Platz vor der Hütte während der Aufräumaktion

die Anfänge bescheiden: alles wurde auf dem Boden abgelegt, und entsprechend schnell war die Hütte voll. Loubna hat dankenswerterweise Regale besorgt, die nach und nach von ihr, Sabine, Clemens und Wolfram aufgebaut wurden. Damit hatte zunächst einmal sämtliches Material seinen Platz, und die Hütte sah innen zum ersten Mal richtig attraktiv aus.

Dies sah sicher auch Familie Maus so, die sich irgendwann im Sommer dort ihre Wohnung eingerichtet hat. Die AGNUS-Jugend hat im Prinzip nichts gegen Untermiete einzuwenden (diverse Spinnen nehmen dies schließlich auch in Anspruch), jedoch sind die Hinterlassenschaften der Mäuse nicht ganz so angenehm. Dazu kam das wohl zu gute Nahrungsangebot: ein Sack von den Gruppen gesammelter Walnüsse wurde teilweise geplündert und die leeren Schalen wurden überall auf, unter und hinter den Regalen gelassen: es musste aufgeräumt werden. In einer Aktion im Spätsommer haben Loubna, Sarah und Wolfram den Anfang gemacht. Wo die

Mäuse genau wohnten (man hat sie öfter nagen gehört; dass in der Hütte immer wieder lautstarke Zweibeiner unterwegs waren, war kein Grund zur Störung), haben sie erst dann herausgefunden, als sie den Karton mit den leeren Toilettenpapierrollen aus dem Regal ins Freie geholt haben. Der Reihe nach sind die etwa 5 Mäuse panisch aus dem Karton gesprungen und haben sich irgendwo im Garten verkrochen.

Nun konnte das Aufräumen beginnen. Der Reihe nach wurden an mehreren Tagen von Loubna, Sarah und Wolfram die Regalfächer ausgeräumt, saubergemacht und wieder eingeräumt. Bei der Gelegenheit wurden neue große Plastikgefäße angeschafft, in der Sachen (u.a. die Walnüsse) mäuse sicher verpackt werden konnten. Loubna und Wolfram haben ein weiteres Regal aufgebaut, sodass jetzt die linke Seitenwand und die Rückwand der Hütte komplett mit Regalen ausgestattet sind.

Was ist inzwischen aus Familie Maus geworden? Die wohnen natürlich wieder in

der Hütte. Diese mäusedicht zu machen, ist ein größeres Unterfangen: die Boden- und unteren Seitenbretter sind morsch mit Löchern, wo die Mäuse problemlos reinkommen. Der derzeitige Plan ist, dass die Buntspechtegruppe Anfang 2024 ein kleines Häuschen baut, um den Mäusen eine attraktive Behausung zu bieten und sie zum Umzug zu bewegen.

Ein wichtiges Datum für das Grundstück war der Arbeitseinsatz am 04. November. Zahlreiche Helfer fanden sich ein, um endlich schon seit langem ausstehende Arbeiten durchzuführen. Es wurden die letzten Reste des in Büsche, Bäume und ihre Wurzeln eingewachsenen Maschendrahtzauns entfernt sowie der alte Metallkomposter, der unter dem Walnussbaum stand. Das letzte war gar nicht so einfach, weil der Komposter bis zu 30 cm tief eingegraben war und etliche Wurzeln durch das Metallgitter gewachsen sind. Sowohl der Maschendrahtzaun als auch der Komposter fanden sich eine Woche später beim Altmetall auf dem Bauhof wieder.

Noch einmal zurück zur Hütte. Der Zustand ist teilweise nicht besonders gut: die Balken am Boden sind stellenweise völlig weggemodert, auch die unteren Seitenwände sehen nicht gut aus, das Dach ist undicht. Lange wurde im Vorstand überlegt, was die AGNUS-Jugend mit der Hütte machen soll. Rechtfertigt der Zustand eine Reparatur oder wäre ein kompletter Neubau sinnvoller? Nach Hinzuziehen diverser fachkundiger Ratschläge und Berücksichtigung der Tatsache, dass der Großteil der Seitenwände in gutem Zustand ist, fiel die Entscheidung zugunsten einer Reparatur. Der aufwendigere Teil, nämlich die Erneuerung des Bodens wurde erstmal auf Frühjahr/Sommer 2024 verschoben, weil hierfür die Hütte komplett ausgeräumt werden muss. Höhere Dringlichkeit hatte erstmal das undichte Dach.

Zur obengenannten Aktion im November haben Tobias, Jörg und Wolfram

angefangen, die alte marode Dachpappe zu entfernen. Der Plan war zunächst, neue Dachpappe auf das Holzdach aufzuziehen. Aber je mehr Holzlatten am Ende freilagen, desto deutlicher wurde, dass deren Zustand sehr viel schlimmer war als befürchtet. Am Ende war klar, dass das gesamte Holzdach erneuert werden muss. Die Dachreparaturaktion wurde abgebrochen, weil kein Holz auf Vorrat da war, und das Dach, das jetzt gar keine Abdichtung mehr hatte, wurde mit einer von Tobias besorgten Plane provisorisch abgedichtet. Weil die Bestellung der Holzlatten etwas dauert, war an eine Fortführung der Arbeiten im laufenden Jahr nicht mehr zu denken. Fortsetzung folgt 2024. [wk]

Vereinsfest

Zu unserem Vereinsfest am 25. April trafen sich zahlreiche unserer Mitgliedsfamilien in unseren beiden Gärten im Bruch. Bei schönstem Wetter konnten alle einen schönen Tag im Freien genießen. Die meisten hatten etwas Leckeres fürs Buffet mitgebracht und über der Feuerschale wurde gegrillt.



Basteln beim Vereinsfest

Für die Kids gab es ein Quiz rund um den Vogel des Jahres, das Braunkehlchen. Außerdem hatten unsere Gruppenleiterinnen Bastel- und Malangebote z. B. für ein Mobile aus einheimischen Vögeln vorbereitet, die begeistert in Anspruch genommen wurden.



Das Vereinsfest

Während die kleineren in der Erde buddelten, wurde von den größeren Kids auf dem zweiten Grundstück ein neuer Unterstand gebaut. Auch die schon vorhandenen kleineren Hütten überlebten den Ansturm.

Wir freuen uns sehr über den gelungenen Tag und werden das sicherlich bei Gelegenheit wiederholen. [lo]

Ausflug in die KLIMA ARENA in Sinsheim

Am 04.02 ging es mit 12 Gruppenkindern der Falken und Buntspechte mit der Bahn nach Sinsheim in die KLIMA ARENA <https://klima-arena.de>.

Die Arena ist eine Einrichtung der „Klimastiftung für Bürger“, einer Gründung der Dietmar-Hopp-Stiftung. Die Ausstellung mit Innen- und Außenbereich vermittelt mit vielen interaktiven und

erzählerischen Elementen Informationen rund um das Thema Klimaschutz. Speziell für Kinder gibt es spannende Multimedia-Erlebnisse, Mitmachangebote, Workshops und eine Kreativ-Werkstatt.

Im Außenbereich warten u. a. ein Moor, Informationen zur Landwirtschaft, aber auch ein kleiner Spielplatz auf die Besucher. Auf den interaktiven Globus können verschiedenste Informationen projiziert werden.



Globus in der KLIMA ARENA

Rona war dabei und berichtet: *„Mit einem Zeitreise-Raumschiff sind wir in die Zukunft gereist und haben gesehen, was passiert, wenn wir nichts verändern. Das war sehr erschreckend. Aus Regenwald wurde Wüste, ganze Flüsse sind verschwunden...“*

Danach haben wir eine Führung durch die ganze Klimaarena bekommen. Da gab es riesige interaktive Leinwände. Auf einer war ein Haus zu sehen und man konnte von Zimmer zu Zimmer wechseln und erkennen, was im Alltag Strom verbraucht. Außerdem gab es einen riesigen Globus, auf dem man sehen konnte, wo es gerade große Brände gibt.

Bei einem Einkaufsspiel musste man klima- und umweltfreundliche Produkte finden. Bei einem anderen Spiel war man ein Eisbär, der seinen Weg über die Schollen finden musste. Dazu ist man selbst gesprungen und auf der Stelle gelaufen, damit der Bär auf dem Bildschirm vom Fleck kommt.

Das war ein spannender Tag, an dem wir viel gelernt haben.“



Besuch der KLIMA ARENA

Herzlichen Dank natürlich an alle Kinder, die dabei waren. Es war auch für beide Begleiter ein sehr schöner Tag.

Finanziert wurde der Ausflug aus dem Gewinn des Korksammelwettbewerbs des Landkreises. Herzlichen Dank an alle Sammlerinnen und Sammler und die Sammelstellen (Rathaus, Wertstoffhof sowie

die Kindergärten Waldbrücke, Höhefeldstrolche, Die wilden Tönchen, St. Franziskus und St. Michael) und an den Landkreis Karlsruhe. [10]

Kindergartenprojekt „Tiere am Bach“

Die Kindergartenaktion zusammen mit dem Bürger- und Heimatverein hatte wie bereits 2019 das Thema „Tiere im Bach“. Die Vorschulkinder der Kindergärten wurden zur Bachbühne an mehreren Terminen im Juli eingeladen.



Anschauungsmaterial zu Tiere am Bach

Als Einführung durften die Kinder Tiere im Bach, die sie kennen, nennen. Sonja hatte allerlei Anschauungsmaterial auch aus dem Heimatmuseum dabei und einige Tiere, wie eine kleine Entenfamilie oder die Blauflügel-Prachtlibellen, zeigten sich uns auch direkt. Anhand von Modellen konnten die Kinder die Größe eines Bibers oder eines Reiher erfahren oder mithilfe echter Präparate entdecken, wie andersartig Libellenlarven aussehen.

Anschließend spielten wir das Fang-Spiel „Libelle und Larve“, bei dem die „Larven“ mit zwei Wäscheklammern gekennzeichnet waren, welche die „Libellen“ wegschnappen mussten.

Danach gingen wir in den Bach, um einige Tiere vorsichtig mit Becherlupen und Keschern zu fangen. Der Fischschwarm der Stichlinge schwamm weiter direkt neben unseren Beinen, die blaugefärbten

Männchen der Blauflügel-Prachtlibellen saßen weiter auf Pflanzen am Bach und auch die Wildenten mit großen und kleinen Entenküken sind zwischen uns geschwommen. Gefangen wurden viele Bachflohkrebse, Dreieckkopf-Strudelwürmer, Egel und weitere Tiere mehr und manche Kinder haben es sogar geschafft einige der flinken Stichlinge zu fangen. Die Tiere wurden gemeinsam angeschaut und bestimmt, bevor sie wieder freigelassen wurden.

Den Abschluss machte ein kleines Rätselspiel, bei dem die Tiere anhand ihrer Merk-



Wasserskorpion

male erraten werden mussten. Jedes Kind, das die Antwort wusste, legte den Finger auf die Nase, bis aufgelöst wurde.

Aufgrund von schlechtem Wetter haben wir die Kinder vom Kindergarten im Buchenweg in der Waldbrücke besucht und sind anschließend in der Waldbrücke an den Walzbach gegangen. Ins Wasser konnten die Kinder dort nicht, aber Marita hat im kalten Walzbachwasser viele tolle Tiere zum Anschauen gefangen.

Es waren wieder alle Vorschulkinder aller 9 Kindergärten mit großer Begeisterung dabei. Wir danken allen Beteiligten, Sonja, Marita, Loubna und Denise, die uns tatkräftig unterstützt haben. [lo]

Ferienstpaß Tiere bei Nacht



Wer kennt nachtaktive Tiere?

Am 3. August abends um 20:00 Uhr lud die AGNUS-Jugend im Rahmen des Ferienstpaßprogramms gemeinsam mit Ariane Friedrich von der Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz zu einer Entdeckungstour der Tiere bei Nacht auf unser Grundstück im Bruch ein. Zu Beginn durften die Kinder die nachtaktiven Tiere, die sie kennen, aufzählen. Schnell wurde „Fledermaus“, „Eule“, „Fuchs“, „Dachs“, „Igel“, „Marder“, ... gerufen. Ariane stellte ihr Lieblingsnachttier, die Fledermaus, näher vor, indem sie von den verschiedenen bei uns heimischen Arten berichtete. Und Loubna stellte die Eule vor, wobei sie den Schrei der Eule anhand einer kleinen Flöte ertönen ließ. Einige Kinder erkannten den Ruf der Waldohr-Eulen-Ästlinge, die in den letzten Wochen gut an mehreren Stellen in Weingarten zu hören waren. Loubna zeigte mehrere Bilder der Waldohr-Eulen, auch von Ästlingen.



Eine Fledermaus

Anschließend bastelten die Kinder Fledermäuse aus Papier und Wäscheklammern sowie Eulen aus allerlei Naturmaterialien. Beim Spiel „Motte und Fledi“ schlüpfen je zwei Kinder in die Rolle der „Fledermaus“ und mehrere in die Rolle der „Motten“. Die anderen Kinder bildeten einen Kreis zum Begrenzen. Die „Fledermäuse“ bekamen Augenbinden und sollten nur durch Hören des Rufs „Motte, Motte, Motte“ diese fangen. Nach weiteren Informationen zu den Besonderheiten der Fledermäuse war es endlich dunkel genug, auf Entdeckungstour über die Brachfläche zu wandern. Wir „hörten“ Fledermaus-Rufe mithilfe eines Detektors und es huschten einige Schatten über uns. Einer dieser war so groß, dass es wahrscheinlich die Eule war, die dort gelegentlich zu sehen ist. Um 22:00 Uhr wurden die begeisterten Kinder wieder den Erwachsenen übergeben. Wir danken herzlich allen Beteiligten. [Io]



Eine Eule

Ferienspaß Schnitzen

2023 hat die AGNUS-Jugend 4 Schnitzkurse für Anfänger und 2 Schnitzkurse für Fortgeschrittene angeboten, bei denen jeweils 6 Kinder teilnehmen konnten und die jeweils 1 ½ Stunden gedauert haben. Leider haben manche Eltern vergessen, ihre Kinder abzumelden, sodass bei einem der Fortgeschritten-Kurse nur 2 Kinder gekommen sind. Immerhin gab es keine Kinder auf der Nachrückerliste.



Schnitzen einer Astkröte

Nachdem wir die Schnitzregeln geklärt hatten, konnte es losgehen. Geschnitzt wurde in den Anfängerkursen eine Astkröte, an der sich die Grundtechniken gut einüben lassen. Die Fortgeschrittenen durften dann schon einen Göffel schnitzen. Dessen Löffelteil haben wir mit glühenden Holzstückchen ausgebrannt und mit einem speziell gebogenen Schnitzmesser nachbearbeitet. Nicht ganz einfach war der Gabelteil, denn das Ausschneiden der Gabelzinken ist anspruchsvoll. Zum Abschluss bekamen alle Teilnehmer ein Schnitzzertifikat überreicht. [sgü]

Tafeln am Bach



Jetzt wieder: die Gottesanbeterin

Jeder kennt die Schilder am Bach, die in Weingarten beheimatete Tier- und Pflanzenarten beschreiben. Sie wurden 2016 von der damaligen Gruppe von Synje Walheim und Susanne Ahrens gemalt und vom Bauhof entlang des Weges am Walzbach aufgestellt. Damals 12 an der Zahl, gab es 2023 Zuwachs nach Anfrage aus der Bevölkerung an den Klimabeauftragten Nicholas Schmitt: Clara hat ein Schild für die mittlerweile auch in Weingarten beheimatete Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*) entworfen. Nachdem der Bauhof im Sommer 2023 das Schild an der Dehnsbrücke aufgestellt hatte, war es nach dem Wein- und Straßenfest im Juli spurlos verschwunden. Es kann nur spekuliert werden, ob die Befestigung für den rauen Weingartener Festalltag nicht ausreichend war. Auf jeden Fall hat der Bauhof im Herbst das Schild nochmals montiert, diesmal erheblich stabiler. [wk]

Weihnachtsmarkt für gute Zwecke



Der Stand auf dem Weihnachtsmarkt

Auch im Jahr 2023 war die AGNUS-Jugend beim „ganz anderen Weihnachtsmarkt“, der am 2. Dezember auf dem Kirchplatz veranstaltet wurde, vertreten. Auf dem waldartig dekorierten Stand wurden Produkte angeboten, die die Kinder und Jugendlichen der AGNUS-Jugend gefertigt hatten: Insektenhotels, Schwimmkerzen, Wachstücher, Tannenbäume aus Eierkartons und Schneemänner aus Astscheiben. Der Erlös aus dem Verkauf sowie Spenden kamen dem Verein zu Gute. Der angebotene Basteltisch mit verschiedenen Naturmaterialien wie Zapfen, Baumscheiben, Moos und vielem mehr wurde von vielen Kindern gerne besucht. Bis in die Nacht hinein wurden dort eifrig kleine Weihnachtsgeschenke hergestellt. Wir danken den Spendern und Helfern und freuen uns auf zahlreiche Besucher beim nächsten Mal. [sge]

Die Rotkehlchen

Die neue Kindergruppe der AGNUS-Jugend Weingarten e.V. für 3-4-Jährige hatte im März ihr erstes Treffen. Die Idee, den Kindergruppen der AGNUS-Jugend Vogelnamen zu geben, wollte die Gruppenleiterin Sabine Fetzner aufgreifen und überlegte, welcher Vogel wohl von seinem

Aussehen und seinem Gemüt am besten zu den jungen, neugierigen Naturforschern passen würde.



Die Rotkehlchen in Aktion

Die Rotkehlchen haben rot-orange leuchtende Federn von der Stirn über die Brust bis zum Bauch – wie Kinder rote Bäckchen bekommen, wenn sie sehr begeistert spielen. Auch haben die Rotkehlchen fröhlich lachende Augen – wie Kinder, die sich freuen.

Sehr eins mit dem Namen freuten sich Sabine und Loubna, am 27. März die Rotkehlchen zum ersten Treffen begrüßen zu dürfen. Von einem Elternteil begleitet kamen die Kinder ab 15.00 Uhr für 2 Stunden gemeinsame Naturzeit. Zu Beginn erwarteten die Kinder viele herrliche Fotos von Rotkehlchen in unterschiedlichen Situationen und Entwicklungsstadien. Jedes Kind suchte sich ein Lieblingsfoto aus. Bei einer kleinen Vorstellungsrunde zeigten die Kinder der Gruppe ihr Rotkehlchenbild und beschrieben, was das darauf abgebildete Rotkehlchen gerade tut. Während eines ausführlichen Spaziergangs über unser Gelände gab es Palmkätzchen, weiches Frühlingsgras, unsere Feuerstelle, die Trocken-Trenn-Toilette und vieles mehr zu erkunden. Die Hütte auf dem AGNUS-Jugend-Grundstück bot uns Schutz, als gegen Ende eine sehr dunkle Wolke plötzlich heftigen Schneeregen herunterprasseln ließ. Dicht an dicht fanden wir alle Platz darin und lernten das Rotkehlchenlied, das wir bis heute noch immer als

Abschlusslied unserer gemeinsamen Zeit singen.

Auch beim zweiten Treffen am 24. April ging es mit den Rotkehlchen-Fotos los: jedes Kind suchte sich am Anfang unter den abgebildeten Rotkehlchen das aus, welches es gerne sein möchte. Mit den Bildern stellten sich dann alle in einen Kreis und sangen gemeinsam ein Kennenlernlied. Weitergehendes Thema dieses Mal waren die Regenwürmer. Gemeinsam schauten wir uns Bilder von Regenwürmern an, was den Kindern Gelegenheit gab, von eigenen Erfahrungen mit Regenwürmern zu berichten. Dann ging es in die Praxis: im Erdhügel auf der Brache konnten die Kinder selbst nach Regenwürmern suchen und sie mit Becherlupen beobachten. Natürlich, ohne den Regenwürmern etwas zuleide zu tun. Nach der Beobachtung kamen die Würmer wieder in die Erde zurück.

Am 22. Mai gab es ein richtiges Lagerfeuer in der großen Feuerschale, mit dem die Kinder in kleinen Eisenpfännchen Pfannkuchen backen konnten – natürlich unter tatkräftiger Unterstützung der Eltern.

Beim vierten Treffen am 26. Juni begrüßte die Schnecken-Handpuppe die Kinder. Sie zeigte ihre Körperteile und erzählte aus ihrem Leben. Anschließend gingen wir über das AGNUS-Jugend-Gelände und hielten Ausschau nach Nackt- und Weinbergschnecken. Um sie zu beobachten, wie sie sich fortbewegen und verhalten, setzten wir sie in nasse Schalen, wobei natürlich nach der Beobachtung alle Schnecken wieder freigelassen wurden. Da es an diesem Tag sehr heiß war, eröffneten wir nach der Vesperrunde die Wasserspielstation, was die jetzt funktionierende Wasserpumpe ermöglichte: sie spendet Wasser zum Schütten, Schöpfen, Experimentieren und Obststräuchergießen auf dem AGNUS-Jugend-Gelände. In der Abschlussrunde schauten wir uns im Schneckensachbuch die Schneckeneier und die geschlüpften Schneckenbabys an.

Auf Tierspuren-Entdeckungsreise ging es beim fünften Treffen am 24. Juli. Die Schnecken-Handpuppe begrüßte die Kinder und war begeistert, wieviel die Kinder vom letzten Rotkehlchentreffen noch wussten. Thema an diesem Tag war die Fortbewegung der Schnecken. Wir schauten uns die Schleimspur an, die die Schnecke beim Kriechen mit ihrem langen Fuß hinterlässt. Wie er funktioniert, wurde im Sachbuch und an Schnecken, die wir über eine Glasscheibe laufen ließen, erforscht. Plötzlich bemerkte die Schnecke einen seltsamen Geruch – der musste von einem anderen Tier sein. Sie begann zu suchen und entdeckte eine Tierspur in der Erde. Wir fragten uns, von welchem Tier sie wohl sein mag und fanden heraus, dass sie vom Dachs war. Die Spur schauen wir uns genau an und zum Vergleich auch ein Foto von einem Dachs. Wir fragten uns dann, welche Spur denn die Menschen machen, wenn sie über die Erde gehen. Um das zu beantworten, stellten wir aus feuchter Erde in einer Pappkiste ein Fußbett her, in das wir von unseren Füßen und daneben eine Trittspur eines Dachses setzen. Glücklicherweise hatten wir spezielle Trittstempel von einem Dachs, mit dem wir seine Spur in den Boden drücken konnten.

Passend zur Jahreszeit ging es am 25. September rund um das Thema Äpfel. Wo wachsen Äpfel, wie sehen sie aus, wie schmecken sie, welche Form haben sie? Wir begannen damit, Äpfel in einem Fühlsäckchen zu ertasten und untersuchten dann das Innere des Apfels: wie ist er aufgebaut, wo befinden sich die Kernkammern und wieviele gibt es? Dass verschiedene Apfelsorten auch anders schmecken, wurde dann von den Kindern auch eifrig ausprobiert. Als sich bei uns allen der Hunger meldete, schälten wir die Äpfel mit der Apfelkurbel und bereiteten uns ein leckeres Müsli zu.

Dann wurde es Herbst. Am 23. Oktober überlegten die Rotkehlchen, wie wohl die

Artgenossen in der freien Natur den Herbst verbringen: wo finden sie ihre Nahrung und was vor allem fressen sie? Vor allem Samen und Beeren sind es, die den Rotkehlchen Nahrung bieten, und daher gingen auch die Rotkehlchen der AGNUS-Jugend auf die Suche nach Samenständen und Beeren. Gleichzeitig erfreuten wir uns alle am schönen Herbstlaub und den Fichtenzapfen, die man sammeln kann, um später schöne Dinge daraus zu basteln.

Bis zum Winter ist es nun nicht mehr lang und am 20. November trafen wir uns zum Lagerfeuer. Der Höhepunkt diesmal war, dass die Kinder sich selbst aus den notwendigen Zutaten eine Trinkschokolade zubereiteten.



Rotkehlchenlied

Zum letzten Mal im Jahr 2023 trafen sich am 20. Dezember die Rotkehlchen nochmal am Lagerfeuer zu einem Tee. Da hatten wir es viel besser als die Rotkehlchen in der freien Natur, die nun die Kälte mit rein pflanzlicher Nahrung – also vor allem Körner – überstehen müssen. Um eine Vorstellung davon zu bekommen, versuchten die Kinder auch mit einem Schnabel (Pinzette), Körner aufzupicken. Um den Vögeln zu helfen, bekamen die Kinder eine Portion Körner mit nach Hause, die sie verfüttern konnten. Zum Abschluss grillten wir zusammen mit den Eltern Würstchen und erzählten uns spannende Geschichten. [sf]

Die Spatzen

Was machen eigentlich die Tiere im Winter, wenn es kalt ist und es kaum Nahrung gibt? Mit dieser Frage beschäftigten sich die Kinder der Spatzen-Gruppe bei ihrem ersten Treffen des Jahres an einem frostigen Januartag. Bei einem Suchspiel im AGNUS-Jugend-Garten haben wir die verschiedenen Überwinterungsstrategien der Tiere kennengelernt und sind anschließend in die Rolle des Eichhörnchens geschlüpft. Dabei haben wir festgestellt, dass es gar nicht so einfach ist, ein gutes Versteck für seine Nüsse zu finden, an das man sich später noch erinnert, das aber nicht von anderen geplündert wird. Wie gut, dass das Eichhörnchen seinen guten Geruchssinn dabei nutzen kann. Nach einer Stärkung mit Würstchen am Lagerfeuer haben wir kleine Tassen mit einer Mischung aus Fett und Vogelfutter gefüllt, ein Stöckchen hinein gesteckt und fertig war der Futterplatz für Wintervögel zum mit Nachhause nehmen.



Vogelfuttertassen

In den Wintermonaten, wenn die Pflanzen welk und die Sträucher kahl sind, fällt besonders auf, wie viel Müll in der Umwelt herum liegt. Daher zogen wir Anfang März mit Bollerwagen, Eimern, Müllzangen und Handschuhen gemeinsam los, um die Umgebung Richtung Walzbachhalle davon zu befreien. Keinen Winkel haben wir ausgelassen und kehrten ziemlich erschöpft mit einem vollen Sack zurück. Der Anblick unserer „Beute“ und der Versuch diese in

verschiedene Wertstoffe zu trennen, stimmte und nachdenklich. Daher tauschten wir uns abschließend gemeinsam darüber aus, welche Möglichkeiten wir im Alltag haben, Müll einfach zu vermeiden.



Müllsammmlung



Betrachtung von Blumenzwiebeln

Ende März an einem wunderbar sonnigen Frühlingstag brachten wir endlich unsere Blumenzwiebeln, die bisher immer anderen Aktivitäten weichen mussten, in die Erde. Eine kleine Gruppe waren wir dieses Mal und so nahmen wir uns viel Zeit ganz intensiv die Zwiebeln von Tulpen,

Narzissen und Hyazinthen zu betrachten. Von einem Hügel haben wir Erde abgetragen und mit den Händen schön krümelig bereitet, um die Zwiebeln in einem kleinen Graben entlang des Zaunes zum Nachbargrundstück damit zu bedecken.

Im Monat April starteten wir mit einem Fühlspiel. Reihum durfte jedes Kind einen verdeckten Gegenstand mit den Händen ertasten und mit Worten beschreiben, bis die übrigen erraten haben, was unter dem Tuch versteckt liegt. Anschließend griffen wir im hinteren Garten-Grundstück zu Schaufel und Rechen: Zunächst wurde dort ein Bereich von Unkraut und Steinen befreit, dann die Erde aufgelockert und geebnet, um Wildblumen einzusäen. Allerlei Bodentiere wie Regenwürmer, Spinnen und Engerlinge wurden bei dieser Arbeit entdeckt. Immer wieder haben die Spatzen-Kinder die Köpfe zusammengesteckt, um eine neue Entdeckung zu bestaunen.



Entdeckung von Bodentieren

Nachdem wir im Vormonat so viele Engerlinge gefunden hatten, haben wir unser Treffen im Mai dem Maikäfer gewidmet. Wir haben dabei erfahren, dass dieser den Großteil seines Lebens unter der Erde verbringt und mit Hilfe von Lupe und Mikroskop konnte sein besonderer Körperbau ganz genau betrachtet werden. Im Eingangsbereich des Gartens haben wir Sonnenblumen eingepflanzt um in den Folge Monaten bestaunen zu können, wie sie uns über die Köpfe wachsen. Wer noch ein

Muttertagsgeschenk vorbereiten wollte, durfte mit dem Mörser getrocknete Kräuter wie Liebstöckel, Oregano, Zitronenmelisse, Brennnessel und Thymian vermischt mit grobem Salz zerstoßen, um so leckeres Kräutersalz herzustellen.



Betrachtung des Maikäfers



Füllen der Calzone

Da wir die vorigen Monate nicht am Feuer gekocht hatten, haben wir uns für das gesamte Juni-Treffen eine umfangreichere Kochaktivität vorgenommen: Viele fleißige Hände haben Hefeteig geknetet, Gemüse klein geschnitten, Käse gerieben und aus Tomaten und Zwiebeln eine Soße zubereitet. Schließlich durfte jeder einen

Teigfladen formen und diesen nach seinem Geschmack füllen, um die Calzone schließlich über dem Feuer zu backen. Lecker! Alle waren so eifrig dabei, dass auch das abschließende Reinigen des Kochgeschirrs gemeinsam mit viel Freude erledigt wurde.

Im Juli haben wir uns mit der artenreichsten Tiergruppe beschäftigt: Insekten. Anhand von Bildmaterial und Tierfiguren haben wir dabei zunächst erarbeitet, welche Merkmale diese auszeichnen. Schließlich durfte jeder durch die Gärten streifen, um nach einem Insekt zu suchen und dieses vorsichtig in einer Becherlupe einzusammeln. Mit Hilfe ausgelegter Bücher wurde versucht, das gefundene Tier zu bestimmen. Nach gemeinsamer Betrachtung der kleinen Lebewesen, haben wir diese schließlich wieder in die Freiheit entlassen. Den dämmerungsaktiven Ohrwurm haben wir an diesem sonnigen Vormittag natürlich nicht gefunden, aber wir haben ihm aus Tontopf, Heu und Schnur ein einfaches Insekten-Hotel gebaut.



Gemeinsames Bestimmen gesammelter Insekten

Nach den Sommerferien wollten wir im September wie im Vorjahr gemeinsam Äpfel ernten gehen, doch es waren keine genießbaren mehr übrig. So hat Sabine Streuobstwiesenäpfel mitgebracht, damit wir daraus Apfelmus kochen können. Nach dem Waschen haben wir die Äpfel mit zwei Apfelschälmaschinen geschält, entkernt und zerkleinert. Die beim Kurbeln entstandenen Apfelschalenschlangen wurden

dabei gleich verputzt. Während neben dem Mus Milchreis über dem Feuer gekocht wurde, war Zeit für Freispiel im Garten und anhand eines Legespiels konnte der Lebenszyklus des Apfels erarbeitet werden. Schließlich wurde gemeinsam gegessen, es hat wieder sehr gut geschmeckt.



Essen von Milchreis und Apfelmus

Das Thema unseres Treffens im Oktober war der Herbst. Nach einer Einstimmung mit einer Geschichte über die verschiedenen Herbstfrüchte wie Eichel, Kastanien und Bucheckern, haben wir uns beim Spiel „Herbstsalat“ aufgewärmt. Anschließend wurde reihum in Kleingruppen gewerkelt: Die einen bastelten mit Herbstfrüchten und Laub verzierte Windlichter oder gestalteten Baum-Bilder aus Handabdrücken und Laub während auf dem hinteren Gartengrundstück aus Brettern und Ästen ein Unterschlupf gebaut wurde. Die Kinder waren so eifrig dabei, dass man sie nur noch mit Popcorn am Lagerfeuer wieder daraus hervorlocken konnte.



Ein Unterschlupf gebaut aus Brettern und Ästen

Beim Jahresabschluss-Treffen im Dezember haben wir viel über den Winterschlaf des Igels erfahren und nachempfunden, wie er dabei seinen Stoffwechsel verlangsamt, um Kräfte zu sparen. Danach haben wir uns am Feuer aufgewärmt: Beim Essen der selbst zubereiteten Gemüse-Kartoffel-Nudelsuppe wurde eine Geschichte zum Thema „Überwinterung der Tiere“ vorgelesen, dabei haben die Spatzen gezeigt, dass sie sich damit schon richtig gut auskennen. Anschließend haben wir Wachs geschmolzen, um das zuvor gerollte und gebundene Zeitungspapier hinein zu tauchen. So konnte jedes Kind einen selbstgemachten Feueranzünder mit Nachhause nehmen. [sge]

Die Buntspechte

Rückblick: im Frühsommer zuvor hatte die AGNUS-Jugend von der Gemeinde Weingarten einen Obstbaumstreifen im Bruch gepachtet. Die Äpfel hatten die Buntspechte im September 2022 geerntet und zum Saftmobil gebracht. Der Apfelsaft hat für alle AGNUS-Jugend-Gruppen ein Jahr gereicht.

An einem wunderschönen Januarsamstag sind wir in das zweite Buntspechte-Jahr gestartet. So ein Obstbaumstreifen braucht auch Pflege. Über die Jahre waren viele wilde Pflaumen gewachsen. So sind wir mit vielen Sägen losgezogen, um die wilden Pflaumen zu ernten. Nicht nur, damit die Obstbäume mehr Platz zum Wachsen haben, sondern auch um Hütten bauen zu können. Den halben Vormittag wurde eifrig gesägt und gesägt und gesägt. Alles per Hand. Sogar eine Kettensäge hatten wir dabei. Natürlich keine gefährliche motorgetriebene, sondern die zusammenrollbare handbetriebene. Zurück auf unserem Grundstück, schwer beladen mit abgesägten Pflaumenschösslingen, war der Hunger groß. Vorgekochte Kartoffeln, halbiert,

mit etwas Rosmarin bestreut und in einem Backblech über dem Feuer gebraten, sind unglaublich lecker. Und weil wir an dem Tag schon so lange gesägt hatten und im Graben noch schnell ein kleiner Damm gebaut werden wollte, sind wir nicht mehr zum Hüttenbauen gekommen.



Eine Hütte

Die Hütten haben wir dann im Februar gebaut. Das ist kinderleicht. Man braucht zwei Stöcke mit Astgabeln für den Eingang und eine lange Stange für das Dach. Und nein, keine Schnur. Tatsächlich sind an dem Tag drei kleine Hütten gebaut worden, ohne Schnur, aber mit vielen Zweigen, mit viel Schilf vom Graben (wer hat das meiste Schilf abgeschnitten?) und etwas Stroh für den Hüttenboden gab es auch noch. Und weil der Hüttenbau natürlich sehr lange gedauert hat – die Hütten sollten schön werden – gab es die schnelle Küche: nochmal gebratene Rosmarinkartoffeln.

Einen Monat später im März wurde es langsam grün. Mit den ersten Kräutern – Brennnesseln gehören auch dazu – haben wir über dem Feuer Mini-Calzone mit Kräuter-Quark-Füllung gebacken. An dem Tag haben wir uns Spuren und Fährten angeschaut. Spuren sind sehr spannend, weil sie uns erzählen, was passiert ist. Da ist vielleicht eine Nuss oder ein Fichtenzapfen angenagt. Vom wem: Maus oder Eichhörnchen? Ein Nest: welcher Vogel war das wohl? Oder Federn: wer ist vorbeigeflogen? Holzspäne, löchrige Äste, abgeknickte Bäume: Specht oder Biber. Auch ganz kleine Tiere wie zum Beispiel Insekten hinterlassen Spuren. Und

Fährten? Die hinterlassen wir, wenn wir mal wieder auf einem schlammigen AGNUS-Jugend-Grundstück unterwegs sind. Wer wollte, konnte sich an diesem Tag einen eigenen Fährtenbeutel basteln. Mit vielen Tierfährten mit Folienstift auf kleine Folien abgepaust. In Originalgröße. Damit lassen sich dann Tierfährten einfach bestimmen.



Die Buntspechte beim Fährtensuchen

Eigentlich wollten wir an diesem Tag auch Fährten mit Gips gießen, aber an diesem Tag war es zu kalt, und der Gips wäre nicht hart geworden. Daher müssen wir das noch irgendwann machen: der Gips ist noch da und es wird dann mehr Tierspurenstempel geben. Im April hat es jedenfalls nicht geklappt, weil wegen viel Regen und Wind der Buntspechte-Samstag ausgefallen ist.

Dann war im Mai schönes Wetter, und mit einem kleinen Traktor mit Anhänger kam die erste Ladung Brennholz. Um das mussten wir uns aber nicht weiter kümmern. Wer wollte, durfte weiter an den Hütten bauen und wer wollte, hat einen Ausflug zum Jungpflanzenmarkt von Flurkultur und Gutes Gemüse unternommen. Dort haben wir aus dem Anzuchtunnel die Sonnenblumpenpflanzen für die AGNUS-Jugend-Grundstücke geholt. Außerdem gab es ein Saatguträtsel (Gewinn: eine Sonnenblume) und es konnten Sonnenblumen zum Mitnehmen in Töpfe ausgesät werden. Zurück auf dem Grundstück haben wir aus Astgabeln, Kronkorken und Draht Musikinstrumente gebaut. Zu essen gab es Mini-

Pfannkuchen, gebacken in unseren Mini-Pfannen.

Im Juni war es sehr trocken. Wegen der Brandgefahr haben wir kein Lagerfeuer machen können. Aber leckeres Essen kann man auch einfach schütteln, z.B. Kräuterbutter aus Sahne mit Kräutern. Das hintere Grundstück hatte im Mai Heu produziert. Als wir das in einer Plane gelagerte Heu nach vorne getragen haben, haben wir eine Spitzmaus im Heu gefunden. Eine Zeitlang durfte sie sich in einem Eimer mit etwas Heu von uns bewundern lassen, dann haben wir sie wieder frei gelassen. Zum Basteln gab es viele Holunderzweige. Aber was daraus basteln? Es gab keine Anleitung. Wirklich keine Idee? Also sowas. Entstanden sind dann Windspiele, Holunderperlenketten, Griffe für Säbel. Holunder lässt sich schön durchbohren, und gut, dass der große Handbohrer mit den großen Bohrern da war. Trotz der Trockenheit hat unsere Handpumpe noch Wasser geliefert. Ein Eimer war schnell besorgt („Sonja, können wir einen Eimer bekommen?“) und ein langes Seil auch („Sonja, können wir ein langes Seil bekommen?“). Und dann wurde mit vereinten Kräften der Wassereimer per Seilzug an der Walnuss hochgezogen, ausgekippt und mutige Kinder haben sich daruntergestellt. Gut, dass es so warm war.



Wasserrinnenbau

Richtig mit Wasser gespielt werden durfte im Juli. Wir haben Wasserräder gebaut. Komplette ohne Nägel, nur mit Haselnuss-

stecken, Brettchen oder Rinde, und diesmal mit Schnur. Und eine große Wasserrinne wurde gebaut. Und natürlich gab es auch wieder die Walnusswasserdusche. Lagerfeuer konnten wir machen, und es gab den Klassiker: Stockbrot.



Bei der Apfelernte

Im September waren wir wieder bei unseren Obstbäumen zur Apfelernte. Leider gab es nicht so viele Äpfel, dass es für Saft gereicht hätte. Wir haben sie deswegen nicht runtergeschüttelt, sondern gepflückt. Mit Obstpflückern und mit Kletterakrobatik in den Bäumen. Die Äpfel wurden dann über den Graben geworfen, aufgefangen und im Fahrradanhänger verstaut.



Nach der Apfelernte

Der Birnbaum hatte viele Birnen, aber die haben leider keinen guten Geschmack. Dafür ist der Birnbaum ein wirklich guter Kletterbaum. Aus einem Teil der Äpfel haben wir Apfelpfannkuchen gemacht und zusätzlich gab es noch gebratene Zucchinischeiben.

Wer wollte, durfte Schnitzen, wofür wir einen Schnitzbereich eingerichtet haben.

Der Pflasterbedarf war hoch, dabei konnten doch alle schnitzen – zumindest haben das alle gesagt. Aber irgendwie haben die Messer nicht nur ins Holz geschnitten. Glücklicherweise wurden nur bei diesem Mal beim Schnitzen so viele Pflaster gebraucht. Danach hat es sich geklärt: Messer schnitzen seitdem nur Holz, so gehört sich das.

Der Oktobertermin musste leider wegen Krankheit abgesagt werden.

Entlang der Gräben gibt es viel Schilf. Leider wird es oft zu früh gemulcht und ist dann wieder weg. Aber auf der Brache stand im November noch kleines Schilf, genau in der richtigen Größe, um Schilfsitzmatten zu basteln. Dazu braucht es nur Schilf und Schnur. Einige Schilfmatten wurden auch zum Hüttenbau verwendet. Im Liguster hinter der Walnuss ist an diesem Tag eine neue Hütte gebaut worden, aus einer anderen Hütte. Das ist das praktische bei solchen Hütten, es entsteht kein Müll. An diesem Tag haben wir zum ersten Mal mit den neuen Waffeleisen auf dem Feuer Waffeln gebacken. Fast vergessen: im Obstbaumstreifen stehen auch einige Pflaumenbäume, die Ende Juli und Anfang August reif werden, dann, wenn es keine AGNUS-Jugend-Gruppen gibt. Glücklicherweise ist ein Teil der Pflaumen zu Pflaumenmus gekocht worden und Pflaumenmus passt gut zu Waffeln.



Waffelbacken

Im Dezember wurden auf vielfachen Wunsch nochmal Schilfmatten gebastelt. Für die Vögel haben wir Futterzapfen

gemacht. Für uns gab es Stockbrot und Tee. Und auf der Brache versteckt waren die Ideen für 2024:

- Mäusehausbau
- Strickleiter & Haselnusshängematte
- Knoten, Seilrutsche & Hängebrücke
- Schlangen & Eidechsen
- Feuer machen & Feuer löschen
- Rohrkolbenblätterkorb
- Apfelearnthe
- Eulen
- Tannenspitzenkorb

[sgü]

Die Falken



Die Falken beim Insektenhotelbau

Die Falken sind mittlerweile eine lockere Gruppe von Kindern ab 10 Jahren, die sich nach Absprache treffen, teilweise auf dem Grundstück, z.B. für einen Arbeitseinsatz im Juni oder im November oder auch zum Basteln mit Naturmaterialien. Das Holz gibt die Figur vor, wie bei Pinocchio, unserem Handtuchhalter, verschiedenen Glücksschweinen oder auch nur ein dreifüßiges und einäugiges Monster. Wir trafen uns auch im Museum, um zu werkeln. So entstanden 2023 im April Insektenhotels und im November Astscheiben-Schneemänner für den Verkauf auf dem Weihnachtsmarkt. Dort und beim Jungpflanzenmarkt im Mai unterstützten die Jugendlichen den Stand. Auch Ausflüge wurden unternommen: im Februar zur Klima-Arena in Sinsheim und im Oktober zum

Klima-Aktionstag von der Kulturküche Karlsruhe.



Arbeiten mit Naturmaterialien

Der Jahresabschluss kurz vor Weihnachten fiel leider ins Wasser, aber im Sommer durften die Großen auf dem Grundstück in Zelten übernachten. Dies war etwas ganz besonderes und wird sicher bald Wiederholung finden. Der erwähnte Pinocchio, der auch das Titelbild ziert, entstand übrigens am Vorabend der Übernachtung und ist im Bild unten zu sehen... [lo]



Übernachtung auf dem Grundstück

Alle Termine 2023

Januar

- 14. Buntspechte: Zweige für Hüttenbau
- 25. Spatzen: Überwinterung der Tiere

Februar

- 04. Falken: Ausflug in die Klima-Arena
- 11. Buntspechte: Hüttenbau

März

- 04. Spatzen: Müllsammlung
- 11. Buntspechte: Tierspuren
- 11. Falken-Leitung Vorbereitung, Heimatmuseum
- 27. Rotkehlchen: Start
- 28. Spatzen: Blumenzwiebeln

April

- 01. Falken: Bau Insektenhotels, Heimatmuseum
- 05. Arbeitseinsatz: Holz aus dem Wald
- 22. Vereinsfest
- 24. Rotkehlchen: Regenwürmer
- 29. Spatzen: Blumenwiese

Mai

- 06. Arbeitseinsatz: Holz aus dem Wald
- 06. Buntspechte: Musikinstrumente
- 06. Stand auf dem Jungpflanzenmarkt (zusammen mit flurkultur)
- 13. Spatzen: Maikäfer
- 22. Rotkehlchen: Grundstück und Pfannkuchen

Juni

- 17. Buntspechte: Holunder
- 17. Stand auf dem Flohmarkt des Naturkindergarten
- 24. Spatzen: Calzone
- 24. Arbeitseinsatz auf dem Grundstück, Holzunterstand
- 26. Rotkehlchen: Schnecken

Juli

- 01. Buntspechte: Wasserräder
- 01. Falken: Schilder, Hochbeet
- 12. KiGa-Aktion Tiere im Bach, Bachterrasse

- 15. Spatzen: Insekten
- 18. KiGa-Aktion Tiere im Bach, Bachterrasse
- 19. KiGa-Aktion Tiere im Bach, Bachterrasse
- 20. KiGa-Aktion Tiere im Bach, Bachterrasse
- 22. Arbeitseinsatz: Holz spalten und lagern
- 22. Falken: Übernachtung auf dem Grundstück
- 24. Rotkehlchen: Tierspuren
- 26. KiGa-Aktion Tiere im Bach, im Kindergarten

August

- 03. Ferienspaß: Tiere bei Nacht
- 08. Ferienspaß: Schnitzen für Anfänger
- 09. Ferienspaß: Schnitzen für Anfänger
- 10. Ferienspaß: Schnitzen für Fortgeschrittene

September

- 16. Buntspechte: Äpfel
- 23. Spatzen: Äpfel
- 25. Rotkehlchen: Äpfel
- 30. Falken: Basteln mit Naturmaterialien

Oktober

- 21. Spatzen: Nüsse und Popkorn
- 22. Falken: Klima-Aktionstag, Kulturküche Karlsruhe
- 23. Rotkehlchen: Herbstblätter

November

- 04. Arbeitseinsatz: Arbeiten auf dem Grundstück, Hüttendach
- 11. Buntspechte: Waffelbacken
- 11. Falken: Werkeln und Basteln für den Weihnachtsmarkt, Heimatmuseum
- 20. Rotkehlchen: Herbstblätterleuchten und Lagerfeuerfreuden

Dezember

- 02. Stand auf dem Weihnachtsmarkt
- 09. Buntspechte: Futterzapfen und Schilfmatten
- 16. Spatzen: Überwinterung der Tiere
- 20. Rotkehlchen im Winter

Impressum

Herausgeber:

AGNUS-Jugend Weingarten e.V.
(AGNUS steht für Arbeitsgemeinschaft
Natur- und Umweltschutz)
Rosenstr. 28, 76356 Weingarten
<https://agnus-weingarten.de>

Vorstand:

Loubna Oberwinkler (1. Vorsitzende)
Wolfram Kramer (2. Vorsitzender)
Oliver Regelman (Kassenwart)
Sarah Gelo (Schriftführerin)

Redaktion:

Wolfram Kramer

Artikel:

[lo] Loubna Oberwinkler
[sf] Sabine Fetzner
[sge] Sarah Gelo
[sgü] Sonja Güntner
[wk] Wolfram Kramer



